

Foto

Lukas Rüetschi, eidg. dipl. Vermögensverwalter, www.ruetschi-ag.ch

Ratgeber Finanz

Standortvorteil Schweiz

Die Schweiz konnte in den letzten Jahren namhafte Unternehmen anziehen, welche sich hier angesiedelt haben und neben Arbeitsplätze auch Steuereinnahmen geschaffen haben. Die Schweiz scheint trotz hoher Löhnen immer noch gewisse Vorteile zu haben. Einerseits scheint das politische System recht stabil. Hauruckbewegungen von links nach rechts und dann ein paar Jahre später wieder extrem auf die andere Seite gibt es nicht. Wir haben ein über alles gesehen vernünftiges Sozialsystem und die Arbeitsabsenzen halten sich in Grenzen, was die Produktivität erhöht. Das Steuersystem und die Steuerabgaben scheinen im Verhältnis zu unseren Nachbarn auch immer noch vertretbar. Also ein gutes Klima um in der Schweiz zu investieren. Wieso sollte eine Firma in Deutschland ausbauen, wenn die Gewerkschaft jedes Jahr 4 % mehr fordert, die Arbeitszeit bald nur noch 34 Stunden beträgt und bei schlechtem Geschäftsgang kaum mehr Personal zügig reduziert oder der Lohn gesenkt werden kann. Was nützen uns längerfristig Firmen, welche viele Arbeitsplätze haben, aber nicht mehr flexibel auf Marktveränderungen reagieren können und dann pleite gehen. Für das Gesamtwohl scheint mir eine gewisse Flexibilität der Wirtschaft (aber mit klaren Leitplanken) sehr wichtig. Wenn wir dieses Klima in der Schweiz beibehalten können, werden wir auch in Zukunft trotz hoher Lohnkosten eine gute Zukunft haben.

Ein Beispiel, in welchem der Markt nicht mehr richtig spielt: Die Airlines haben alle massive Probleme und Ueberkapazitäten. Die Gesellschaften haben dadurch zu viele Flugzeuge und natürlich auch zu viel Personal. Im Moment gibt es ein massives Ueberangebot an Piloten. Während die Flugpreise immer noch sinken, können die Lohnkosten (eine der wichtigsten Ausgabekomponenten der Airlines) kaum gesenkt werden. Schlussendlich geht die Airline bankrott und die Arbeitsplätze sind weg.

Steuern vereinfachen

Leider haben wir auch in der Schweiz immer mehr Gesetze, welche der normale Bürger oder auch teilweise der Fachprofi nicht oder nur nach längerem Studium versteht. Steuern sollten einfach, fair und transparent sein. In der Schweiz gilt grundsätzlich, dass Kapitalgewinn bei Privatpersonen nicht versteuert wird. Kapitalverlust kann aber auch nicht verrechnet werden. Nun musste ich erleben, dass bei einer 0 % Wandelobligation in USD, ein Kunde Steuern bezahlen musste, obwohl er keinen Franken Gewinn gemacht hat und wenn überhaupt Gewinn, dann nur aus der Währung, was Kapitalgewinn darstellen würde. Scheinbar scheint man immer wieder neue Steuer-Quellen zu erschliessen, obwohl dies ganz klar gegen den Grundsatz der Steuerfreiheit des Kapitalgewinnes geht!

Beispiel: 0 % Wandelobligation in USD. Der Kunde verwendete zum Kauf der Obligation USD, welche er aus einem Aktienverkauf hatte (ursprünglicher Kaufpreis 1,80 pro USD). Bei Kaufdatum der Obli war USD/CHF 1.40. Die Obligation wurde zu 100 % gekauft und nach 18 Monaten zu 97 % wieder verkauft. Beim Verkauf war der USD 1.60. Nun wird dem Kunden für einen Teil eine Zinsdifferenz (Zinsniveau war im USD zu diesem Zeitpunkt 5 %) aufgerechnet. Dies ist mir noch verständlich. Dass

aber nun der Währungsgewinn von 1.40 auf 1.60 (welcher gar nicht erzielt wurde) indirekt aufgerechnet wird, scheint mir der Gipfel zu sein. Eine Ungerechtigkeit im Quadrat! 1. Währungsgewinne sind Kapitalgewinne und bei Privatpersonen nicht steuerbar. 2. Effektiv sind gar keine Währungsgewinne entstanden. Eigentlich ein Fall, den man weiterziehen müsste! Jahrelange Prozesse mit unsicherem Ausgang und hohen Kosten schrecken aber davon ab.

Hinweis: In Zukunft können Sie alle Ratgeber unter www.ruetschi-ag.ch jederzeit nachlesen.

Haben Sie Fragen oder Probleme? Bitte nehmen Sie Kontakt unter 062 871 66 96 oder lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch auf. Fragen werden selbstverständlich diskret behandelt.